



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2020

Französisch als Brückensprache in ausgewählten Schweizer Lehrmitteln

Alloatti, Sara ; Christopher, Sabine ; Montemarano, Filomena

Abstract: Alcuni manuali svizzeri per l'apprendimento dell'italiano e del retoromancio seguono un approccio interlinguistico che mira a sfruttare le conoscenze pregresse in francese, ovvero della prima o seconda lingua straniera nelle scuole dell'obbligo della maggioranza dei cantoni germanofoni elvetici. Oltre a descrivere brevemente i manuali in questione, illustreremo i loro approcci con esempi delle attività didattiche in essi prevalenti.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-190199>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Alloatti, Sara; Christopher, Sabine; Montemarano, Filomena (2020). Französische als Brückensprache in ausgewählten Schweizer Lehrmitteln. *Babylonia: Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen*, 2020(1):84-91.

FRANZÖSISCH ALS BRÜCKENSPRACHE IN AUSGEWÄHLTEN SCHWEIZER LEHRMITTELEN

Alcuni manuali svizzeri per l'apprendimento dell'italiano e del retoromancio seguono un approccio interlinguistico che mira a sfruttare le conoscenze pregresse in francese, ovvero della prima o seconda lingua straniera nelle scuole dell'obbligo della maggioranza dei cantoni germanofoni elvetici. Oltre a descrivere brevemente i manuali in questione, illustreremo i loro approcci con esempi delle attività didattiche in essi prevalenti.

● Sara Alloatti | Uni Zürich
Sabine Christopher | OLSI
& Filomena Montemarano |
PH FHNW



Sabine Christopher è collaboratrice scientifica presso l'Osservatorio Linguistico della Svizzera Italiana.



Sara Alloatti è docente di didattica dell'italiano e dei media presso l'Università di Zurigo.



Filomena Montemarano è docente di didattica dell'italiano presso l'Alta Scuola Pedagogica FHNW.

In questo Beitrag möchten wir das Französische aus einem ganz besonderen Blickwinkel betrachten, nämlich als „Brückensprache“ (Klein & Stegman 2000), das in einem mehrsprachigen Repertoire als schon vorhandene Kompetenz das Erlernen anderer Sprachen, z.B. anderer romanischer Sprachen oder des Englischen, begünstigt¹. Ob Kompetenzen in einer Brückensprache auch tatsächlich genutzt werden können, hängt allerdings von einer Reihe individueller Faktoren der Lernenden ab. Diese betreffen einerseits die Beschaffenheit des individuellen Repertoires und andererseits Einflüsse psychologischer Art, wie z.B. Motivation und Persönlichkeitsmerkmale (vgl. dazu Lambelet & Mauron 2017). Im günstigsten Fall ergeben sich aus Kompetenzen in der Brückensprache rezeptive Kompetenzen in anderen mehr oder weniger verwandten Zielsprachen, was auch den Erwerb produktiver Kompetenzen in die-

sen Sprachen fördern kann. Wir möchten uns hier insbesondere auf die Rolle des Französischen beim Erlernen der anderen beiden romanischen Landessprachen der Schweiz, Italienisch und Romanisch, fokussieren und aufzeigen, wie Kompetenzen in der Brückensprache als Lernhilfe in einigen, mitunter von uns selbst erstellten Lehrmitteln eingesetzt wurden. In der deutschen Schweiz ist die Nutzung des Französischen als Brückensprache beim Erlernen anderer romanischer Sprachen besonders naheliegend, da in den meisten Kantonen Grundkenntnisse in Französisch bei Lernenden der Sekundarstufen I und II wie auch bei den Erwachsenen vorausgesetzt werden können – Französisch ist im Lehrplan der obligatorischen Schule als zweite oder dritte Fremdsprache verankert. Wo Italienisch als L3 oder L4 unterrichtet wird², bietet sich Französisch (neben dem Englischen) ebenfalls als Brückensprache

¹ Zu den Wirkungen von Kompetenzen in L2 Englisch auf L3 Französisch in Schweizer Primarschulen, siehe Haenni Hoti *et al.* (2011) und spezifisch in Bezug auf Lesekompetenzen in diesen Sprachen, siehe Manno 2018 oder zur Wirkung von Kompetenzen L2 Englisch auf L1 Deutsch siehe Haenni Hoti & Werlen (2007).

In der deutschen Schweiz ist die Nutzung des Französischen als Brückensprache beim Erlernen anderer romanischer Sprachen besonders naheliegend, da in den meisten Kantonen Grundkenntnisse in Französisch vorausgesetzt werden können.

an. Eine Ausnahme bildet natürlich der Kanton Graubünden mit Italienisch (oder Deutsch) als erster Fremdsprache.

In der Folge werfen wir einen Blick auf vier Schweizer Lehrmittel für Italienisch und ein Lehrmittel für Romanisch, die sich in einem mehrsprachigen Ansatz explizit auf Französischkompetenzen stützen: *Tracce* (2012-2013), *Capito?* (2014), *Italiano subito* (2015/2019) und *321via.ch* (2016) für das Italienische sowie *Chapeschas.ch* (2015) für das Romanische. *Capito?*, *Chapeschas.ch* und *321via.ch* sind insbesondere auf rezeptive Kompetenzen fokussiert und inspirieren sich am Lehrmittel *Chunsch druus?*, das 2009 für rezeptive Schweizerdeutschkenntnisse entwickelt worden ist. *Italiano subito* ist hingegen ein Lern-Kit für den Blockunterricht auf der Sekundarstufe I während *Tracce* spezifisch für den Unterricht am Gymnasium konzipiert ist.

Darüber hinaus untersuchen wir ebenfalls die *Umsetzungshilfe* (2018) zum Lehrmittel *Parla con me*, die ebenfalls Bezüge zum Französischen als Brückensprache herstellt und in den Basler Halbkantonen im Einsatz ist.

Capito? – die Brücke zu il negozio

Das Lehrmittel *Capito? Comprendere l'italiano in Svizzera* richtet sich an Französischsprachige oder Personen deutscher Erstsprache, die gute funktionelle Kenntnisse in Französisch besitzen. Für deutschsprachige Lernende kommt das Französische als Brückensprache zum Einsatz, indem bereits erworbene Kompetenzen in Französisch für den Erwerb der neuen Sprache nutzbar gemacht werden. Die Lernenden werden hier explizit auf den vereinfachten Zugang zur Zielsprache hingewiesen, der dank dem mit dem Französischen geteilten Lexikon möglich ist. Hervorgehoben wird aber auch jener Wortschatz, der sich vom Französischen unterscheidet (die sogenannten Profilerwörter, vgl. Klein/Stegmann 2000), wie zum Beispiel *casa* 'Haus' (fr. *maison*), aber auch *piccolo* 'klein' (fr. *petit*). Ein Wort wie *il negozio* 'das Geschäft', das auf den ersten Blick weit vom französischen Wort entfernt ist (*le magasin*), kann aber indirekt erschlossen werden, da das Verb *négotier* semantisch mit einem Geschäft in Verbindung gebracht werden kann. Ein



- 2 Zum Angebot Italienisch in der Sekundarstufe I siehe Neuenschwander 2018. Auf der Sekundarstufe II wird Italienisch als Grundlagen-, Schwerpunkt- oder Freifach unterrichtet.

In geringerem Ausmass
stützt sich *Capito?*
auch auf Vorwissen der
französischen Wortbildung
und Syntax.

anderes Beispiel eines solchen indirekten Zugangs ist *l'operaio* 'der Handwerker/der Arbeiter' (fr. *l'ouvrier*). Hier sind sich das französische und das italienische Wort schon etwas ähnlicher, die Entsprechung ist aber wegen verschiedener Konsonanten (/p/ und /v/) nicht unbedingt erkennbar. Der Zugang wird über das französische Verb *opérer* hergestellt; der Arbeiter ist derjenige, der in gewisser Weise «operiert». *Capito?* liefert daher den Lernenden eine lexikalisch-semantiche Hilfestellung, die auch auf nicht unmittelbar erkennbare verwandtschaftliche Beziehungen zwischen der Zielsprache Italienisch und der Brückensprache Französisch hinweist. In geringerem Ausmass stützt sich *Capito?* auch auf Vorwissen der französischen Wortbildung und Syntax. Dies soll u.a. dazu beitragen, das metalinguistische Bewusstsein und die sprachvernetzenden Kompetenzen der Lernenden zu trainieren und zu erweitern.

Capito? stützt sich aber nicht nur auf vorhandenes sprachliches Wissen, sondern es werden auch nichtsprachliche Informationen (wie z.B. Weltwissen und

Wissen zur Kommunikationssituation) ausgeschöpft und als Verstehens-Strategie besonders hervorgehoben.

Chapeschas – die Grenzen der Brückensprache: *muntaneras*

Chapeschas ist ein interaktives Online-Lehrmittel für Rätoromanisch, das, ähnlich wie *Capito?*, auf die Erlangung von rezeptiven Sprachkompetenzen abzielt. Es richtet sich ebenfalls in erster Linie an Erwachsene, die bereits über beträchtliche sprachliche Vorkenntnisse verfügen. Tatsächlich bauen die vielen Lese- und Hörverständnisübungen (sei es in Form von Lückentexten, sei es mit Übungen zur Auswahl der richtigen deutschen Übersetzung, Kreuzworträtsel u.v.m.) auf einem mehrsprachigen Repertoire auf, wobei das Französische (zusammen mit dem Italienischen) dank der Sprachverwandtschaft mit dem Romanischen eine besonders wichtige Rolle spielt. In manchen Verstehens-Übungen wird ein mehrsprachiges Glossar (Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch) mitgeliefert, das die Auswahl der richtigen Lösung erleichtern soll. Dies ist ins-

Chapeschas?

Übung 1 | Übung 2 | **Übung 3** | Übung 4 | Übung 5

Sammelname für Schafe	Finde die passende Box!		Zieh die markierten Wörter im Text zur passenden Box. Mit Klick&Klick get's auch. Nutze bei Bedarf das mehrsprachige Glossar, die Übersetzung nur wenn's wirklich nicht anders geht!
Treuer Vierbeiner	Besitzanzeigendes Fürwort	<p>Cheu havein nus ina da quellas nuorsas cha vegn buc or da la Gaglienera pli, ina ch'ei stada malsauna ed ida en paglia. E dus simbols che vegnan avon en miu cudisch ein cheu, ina ga il alv, il simbol da la launa, quei vul, ei cheu il simbol da la mort e lu il simbol dalla massa, ils vierns che maglian si il tgiarp.</p> <p>La muntanera survegn ina dinamica fetg gronda cu ell'ei ensemen, lu ha'la ina forza enorma, lu vani e van naven dalla damaun tochen miezdi vani, lu stattan insanua, suenter vani puspei. Quei ei in fenomen che fascinescha mei adina puspei sco quellas van, quella forza che vegn tuttenina or dal rosch. Sche ti has ellas enzanua persulas, quater, tschunsch en ina gruppa, lu stattan ei al medem liug, magari jamnas, la muntanera va adina.</p> <p>E la fascinaziun dal nurser ei crai da saver manipular quella muntanera, ni? Sco? Cun in chaun simplamain, ni cun in schul sas ti manipular ella e far ir ella sco ti vul.</p>	Tierische Naturfaser
Schau dir den Ausschnitt an. Den Text kannst du ein- und ausblenden.	<input type="checkbox"/> Prüfen		Mehrzahl von 'Woche'
Zahl			Romanisches Wort für 'Schafherde'

Abbildung 1: Vokabelübung und mehrsprachiges Glossar aus *Chapeschas*
http://chapeschas.ch/app.php/thema/who_s_who/in_purtret_da_leo_tuor

Romanisch	Französisch	Italienisch	Deutsch
<i>chaun</i>	<i>chien</i>	<i>cane</i>	<i>Hund</i>
<i>launa</i>	<i>laine</i>	<i>lana</i>	<i>Wolle</i>
<i>quater</i>	<i>quatre</i>	<i>quattro</i>	<i>vier</i>
<i>nuorsas</i>	<i>pecore</i>	<i>moutons</i>	<i>Schafe</i>
<i>damaun</i>	<i>matin</i>	<i>mattina</i>	<i>Morgen</i>
<i>muntanera</i>	<i>gregge di pecore</i>	<i>troupeau de moutons</i>	<i>Schafherde</i>

Abbildung 2: Mehrsprachiges Glossar aus www.capeschas.ch

besondere hilfreich, wenn die Bedeutung einzelner Wörter gesucht wird.

Als Beispiel hier eine kleine Vokabelübung, bei der die romanischen Wörter im obenstehenden Glossar (Fig. 2), die in einem kurzen Text vorkommen, jeweils der entsprechenden deutschen Umschreibung zugeordnet werden sollen. Das viersprachige Glossar kann falls nötig konsultiert werden:

In vielen Fällen kann die Kenntnis des entsprechenden Wortes auf Französisch hilfreich sein und ziemlich gradlinig auf die Bedeutung hinweisen: *chaun-chien*, *launa-laine*, *quater-quatre*. Bei anderen Wörtern, den Profilwörtern, ist keinerlei Verwandtschaft mit einem französischen (oder italienischen) Wort erkennbar: *nuorsas-moutons*. Hier muss das Verstehen auf andere Weise erlangt werden, z.B. mit Hilfe des Kontexts oder nach dem Ausschlussverfahren, das dank des Übungsformats angewandt werden kann. Dies gilt umso mehr für *muntanera*, deren Bezug zu *troupeau de moutons* kaum herzustellen ist.

Weil Verbindungen zu anderen Sprachen in einigen Fällen eher schwierig herzustellen sind und einen hohen Grad metalinguistischen Bewusstseins voraussetzen, bietet das Lehrmittel keine explizite Hilfeleistung, wie diese Verbindung eventuell indirekt hergestellt werden könnte, sondern liefert einfach die Übersetzung in die anderen Sprachen. Da Hinweise auf Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Sprachen für viele Lernende oft schwierig zugänglich wären, werden sie durch die einfache Gegenüberstellung implizit gelassen und

können von den Lernenden, je nach Wissensstand, rekonstruiert werden (oder eben nicht).

321via.ch – regole di corrispondenza

321via.ch reiht sich in die Gruppe von Lehrwerken ein, die Interkomprehensions-Strategien fördern, also *Chunsch dru-us? – Capito? – Chapeschas?*. Im Gegensatz zu *Capito?* erhalten Lernende aber keine Einleitung in diese Strategien, sondern bewältigen Aufgaben, in denen sie ihre Französisch-Vorkenntnisse gleich anwenden, um Italienisch zu verstehen und mit anderen Sprachen zu vergleichen wie auch um Korrespondenzregeln abzuleiten. Analog zu *Chapeschas* erweist es sich

Completa la tabella.

Sentimenti e emozioni			
_____	dignité	Würde	dignity
_____	curiosité	Neugierde	curiosity
_____	tristesse	Traurigkeit	sadness
felic _____	bonheur	Glück	happyness
_____	préoccupation	Sorge	preoccupation
_____	sérénité	Heiterkeit	serenity
dis _____	désespoir	Verzweiflung	desperation
Regole di corrispondenza			
- _____	- _____	(-ität)	- _____
-ezza	- _____	(-keit)	- _____
- _____ ione	- _____	(-tion)	- _____

Abbildung 3: Eine Übung aus dem Modul "Foto di guerra" von www.321via.ch

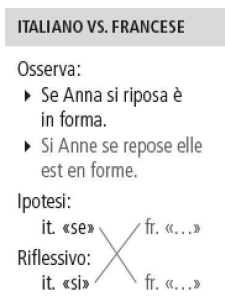
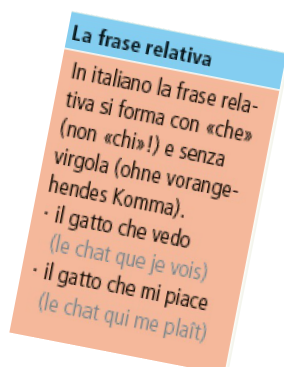


Abbildung 4: Verschiedene Vertiefungsboxen aus dem Lehrmittel *Tracce*.

für rund die Hälfte der 50 Module als förderlich, Französisch als Brückensprache zu nutzen – beispielsweise indem Tabellen mit Wörtern ausgefüllt werden, die der Vorbereitung der Hörverständnisübung dienen. Gleiches lässt sich für die Leserverständnisübungen sagen. Es bleibt noch eine Besonderheit zu ergänzen: In authentischen Texten reicht es, mit der Mouse über bestimmte Wörter zu fahren, um die französische, deutsche und englische Entsprechung zu erhalten.

Tracce am Gymnasium – interlinguistische Ansätze mit Vorbehalten

Tracce ist ein Lehrmittel für deutschsprachige Gymnasien, in dem Französisch als Brückensprache vom ersten Band an stets präsent ist. Es orientiert sich demnach an der EuroComRom-Methode (Klein 2000). Oft ist das Vokabular am Seitenrand mehrsprachig angegeben oder muss von den Lernenden ergänzt werden – so werden Internationalismen, panromanischer Wortschatz, Lehnwörter aus dem Französischen im italiano elvetico explizit hervorgehoben. Weitere interlinguistische Aktivitäten verweisen auf Analogien oder auch Unterschiede, die häufige Interferenzen verursachen. So zeigt ein Sprachvergleich, wie einfach Italienisch zu lernen ist; oder aber eine Eselsbrücke dient dazu, beispielsweise den Unterschied im Französischen und Italienischen bezüglich homophonen Pronomen graphisch darzustellen. Allerdings geben Lehrpersonen in ihren Rückmeldungen zu bedenken, dass die Akzeptanz solcher Sprachvergleiche nicht bei allen Lernenden gegeben ist: Wer neben Italienisch auch Französisch lernt,

stuft sie als nützlich ein, doch wer Italienisch anstatt Französisch wählt, lehnt diese explizite Hilfestellung ab. Interlinguistische Ansätze stossen also unter gewissen Bedingungen nicht unbedingt auf Wohlwollen.

Italiano subito – Freude an der Sprache durch Lern-Effizienz und kommunikative Erfolgserlebnisse

Bei diesem Lehrmittel handelt es sich um einen kurzen, 5-tägigen Intensivkurs in Italienisch, der sich an Jugendliche zwischen 13-16 Jahren richtet. Es existiert in einer Version für Deutschschweizer und in einer Version für Welschschweizer Sekundarschulen. Das Programm kann in einer Projektwoche von 28 Unterrichtsstunden durchgeführt werden, weshalb Effizienz grossgeschrieben wird. Dies gelingt dadurch, dass jegliches schon vorhandene sprachliche Wissen systematisch genutzt wird. Eines der Ziele des Kurses ist, minimale Kommunikationskompetenzen in für die Schülerinnen und Schüler relevanten Situationen zu erlangen. Die Lernenden sollen sich also ihrer kommunikativen Ressourcen bewusst werden und ihr mehrsprachiges Repertoire einsetzen lernen. Herzstück sind die sogenannten «parole gratis», der «Gratiswortschatz», d.h. die ca. 950 italienischen Wörter, die den Lernenden potenziell bereits zur Verfügung stehen, weil sie anderen Sprachen im Repertoire gemeinsam sind. Zahlreiche Aktivitäten des Kurses zielen darauf ab, die Lernenden z.B. mit Ratespielen auf diese Ähnlichkeiten aufmerksam zu machen. Das «Gratislexikon» für die Deutschschweiz setzt sich zusammen aus:

Interlinguistische Ansätze
stossen also unter
gewissen Bedingungen
nicht unbedingt auf
Wohlwollen.

- > italienischen Wörtern, die der Schulsprache Deutsch entsprechen
- > italienischen Wörtern, die dem Französischen entsprechen und die die Lernenden kennen (dem «mini-dic»: dictionnaire 3.-5. classe³ entnommen)
- > italienischen Wörtern, die dem Englischen entsprechen und wahrscheinlich im Repertoire vorhanden sind (Explorers 1, 2, 3)⁴.

***Parla con me* und die Umsetzungshilfe LINGUA Italienisch**

Bei der Einführung des neuen Wahlpflichtfachs „LINGUA Italienisch“ für die Sekundarstufe I (ab Schuljahr 2016/17 in Basel-Stadt, ab 2017/18 in Baselland) wurden verschiedene Lehrmittel daraufhin evaluiert, ob sie einerseits den Anforderungen des LP21 (Kompetenzorientierung) genügen und andererseits dem Lehrplan Passepartout für Fremdsprachen (Kommunikative Handlungsfähigkeit, Bewusstheit für Sprache und Kulturen, lernstrategische Kompetenzen) Rechnung tragen. Da die Arbeitsgruppe kein ideales Lehrmittel fand, wurde in beiden Kantonen als Übergangsvariante *Parla con me* eingeführt, vor allem weil das italienische Lehrwerk projektorientiert und auf die Lebenswelt der Jugendlichen fokussiert ist.

Zusätzlich zum Lehrmittel wurde für die Italienisch-Lehrpersonen eine Umsetzungshilfe veröffentlicht, welche die fehlenden Bereiche wie Sprachlernstrategien, Sprachen im Fokus oder Hinweise auf Austauschmöglichkeiten und interkulturelles Verständnis abdecken sollte.

Das neue Fach LINGUA Italienisch, ohne propädeutische Funktion im Hinblick auf weiterführende Schulen wie das Gymnasium, hat sich in beiden Kantonen als äusserst erfolgreich erwiesen. Auf Grund der reduzierten Stundentafel können nicht dieselben Kompetenzstufen wie in den Fremdsprachen Französisch oder Englisch erreicht werden, jedoch soll die Mehrsprachigkeitsdidaktik und die Begegnung mit der Sprache und der Kultur im Zentrum stehen. Es werden konsequent lexikalische und kulturelle Vergleiche zu den anderen gelernten Fremdsprachen gezogen aber auch die ganze sprachliche Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit Migrations-

<i>Nomen</i>	<i>Verben</i>	<i>Adjektive</i>
America	esistere	contento – F
amico – F	esplorare – EF	corretto – EF
amore – F	evitare – F	creativo
ananas	fare – F	criminale
anfibio	filmare	critico
angelo – EF	finire F	crudo – F
animale – EF	fotografare	culturale

Abbildung 5: «Parole gratis» aus www.italianosubito.ch für die Deutschschweiz: die fettgedruckten Wörter sind direkt von der Schulsprache Deutsch ableitbar, die mit F und/oder E gekennzeichneten von den beiden Brückensprachen Französisch und/oder Englisch.

³ Lusser & Hermann (2011)

⁴ Stotz et. alii (2006)

Das Französische kann als Brückensprache wesentlich dazu beitragen, dass der Aufwand beim Erlernen einer verwandten Minderheitssprache beträchtlich reduziert wird.

hintergrund wird im Sinne einer „funktionalen Mehrsprachigkeit“ (Leitidee 2 des Lehrplans Passepartout) einbezogen. Französisch und Englisch können als Brückensprachen genutzt werden, aber nur als zwei von möglichen bekannten oder erlernten (Fremd)Sprachen (s. Vokabelliste der Unità 1).

Fazit

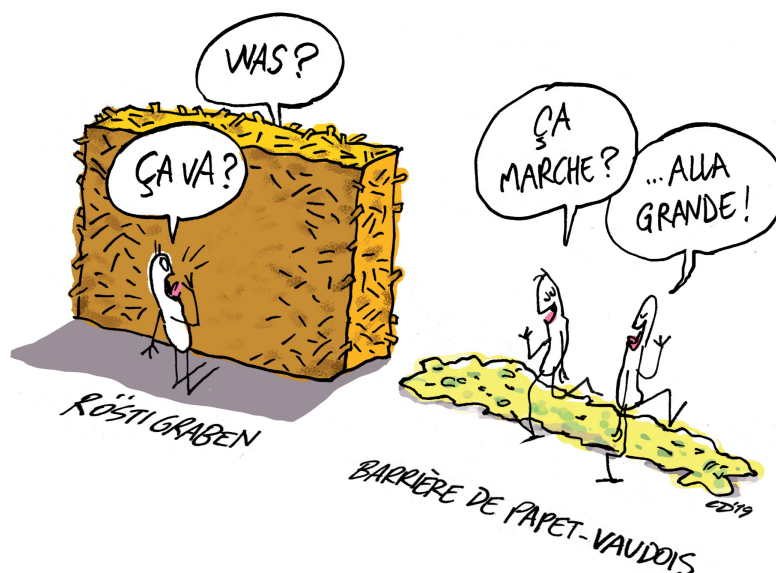
In der mehrsprachigen Schweiz, wo der Sprachenunterricht ohne Zweifel einen wichtigen Stellenwert einnimmt, werden notwendigerweise die meisten Energien und Ressourcen in die «Minderheitssprachen» Deutsch, Französisch und Englisch investiert. Das Erlernen einer Minderheitssprache kann dennoch durch einen «wirtschaftlichen» Umgang mit dem Lernaufwand gefördert werden. Letzterer kann insbesondere dadurch begrenzt werden, indem auf schon vorhandenes Wissen zurückgegriffen wird. Das Französische, das in der Regel im

Repertoire der sprachlichen Mehrheiten eine prominente Rolle einnimmt, kann als Brückensprache wesentlich dazu beitragen, dass der Aufwand beim Erlernen einer verwandten Minderheitssprache beträchtlich reduziert wird. Die in den beschriebenen Lehrmitteln gewählten Strategien zu Nutzung von Französischkenntnissen unterscheiden sich insbesondere darin, a) wie explizit die Lernenden auf die Sprachanalogien hingewiesen werden, b) wie stark solche Bezüge in die Aufgabestellungen aufgenommen werden (manchmal stehen mehrsprachige Glossare nur «fakultativ» zur Verfügung), c) in welchem Umfang Sprachanalogien genutzt werden und welchen Anteil sie gegenüber anderen Lernaktivitäten einnehmen. Gemeinsam haben sie, dass sie alle über die Förderung rezeptiver Kompetenzen die Lerneffizienz verbessern können und dadurch auch das Erlernen von Minderheitssprachen attraktiver machen können.

Vocabolario di base utile per il progetto finale

Italiano	Tedesco	Altre lingue
Mi chiamo ...	Ich heisse ...	
Sono di ...	Ich bin aus (Herkunft) ...	
Ho ... anni ...	Ich bin ... Jahre alt ...	
Abito ...	Ich wohne ...	
Mi presento ...	Ich stelle mich vor ...	
Il mio sport preferito è ...	Mein Lieblingssport ist ...	
Il mio piatto preferito è ...	Mein Lieblingsgericht ist ...	
Nel tempo libero ...	In der Freizeit ...	
Passeggio ...	Ich spaziere ...	
Faccio sport ...	Ich treibe Sport ...	
Ascolto musica ...	Ich höre Musik ...	

Abbildung 6: Screenshot der Unità 1 von *Parla con me*, S. 29: Vocabolario di base mit Entsprechungen in „altre lingue“ und freie Zeilen für den persönlichen Wortschatz



Christian Demarta

Bibliografie

Haenni Hoti, A., Heinzmann, S., Müller, M., Oliveira, M., Wicki, W. & Werlen, E. (2011) Introducing a second foreign language in Swiss primary schools: the effect of L2 listening and reading skills on L3 acquisition, *International Journal of Multilingualism*, 8:2, pp. 98-116.

Haenni Hoti, A. & Werlen, E. (2007) Englischunterricht (L2) in den Zentralschweizer Primarschulen: Hat er einen positiven oder negativen Einfluss auf das Leseverständnis der SchülerInnen in Deutsch (L1)? In: E. Werlen; R. Weskamp (Hrsg.), *Kommunikative Kompetenz und Mehrsprachigkeit*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, pp. 139-160.

Klein, H.G. & Stegmann, T. D. (2000) *EuroComRom - Die sieben Siebe - Romanische Sprachen sofort lesen können* Aachen: Shaker.

Neuenschwander, C. (2018) Vor allem im letzten Schuljahr: Italienisch auf der Sekundarstufe I: Eine Übersicht über die Angebote in der Deutschschweiz, *Babylonia* 1:2018, 100-101.

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2017) Receptive multilingualism at school: an uneven playing ground? *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, Vol. 20, Nr. 7/2017, pp. 854-867.

Lusser, I. & Hermann W. (2011) Mini-dic Wörterbuch Französisch-Deutsch/Dictionnaire

Allemand-Français, Bern: Schulverlag plus.

Manno, G. (2018) Lesekompetenz in deutschsprachigen Fremdsprachen (Französisch und Englisch) am Übergang zwischen Primar- und Sekundarstufe I, *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, Jahrgang 23, Nr. 2/2018: 152-166.

Stotz, D., Achermann, B., Sprague, K. & Stauffer-Zahner, K. (2006) *Explorers online dictionary* Zürich: Lehrmittelverlag in cooperation with Pädagogische Hochschule Zürich. https://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch/Portals/1/Documents/lehrmittelsites/explorers/explorers_dictionary2/dictionary.htm

Lehrwerke

Alloatti, S., Heierli, U., & Tarantino, A. (2012-2013) *Tracce*, manuale d'italiano per germanofoni (A1-B2.1), 12 fascicoli. Meilen: Eigenverlag. <http://www.tracce.ch/>

Alloatti, S., Favre, D., Heierli, U., Lertola, J., Lurati, G., Piconi, M., & Somenzi, B. (2016-2019) *321via.ch - Potenza il tuo italiano con giornali, radio e TV della Svizzera italiana*. <http://www.321via.ch>

Christopher, S., & Somenzi, B. (2015/2019) *Italiano subito. Corso intensivo di cinque giornate per allievi e allieve del secondario I della Svizzera tedesca e della Svizzera francese*.

Locarno e Bellinzona: DFA SUPSI e Osservatorio linguistico della Svizzera italiana. <http://www.italianosubito.ch/>

Giudicetti, G. P., Klein, H. G., & Maeder, C. (2002) *EuroComRom - I sette setacci: impara a leggere le lingue romanze!* Aachen: Shaker Verlag.

Gross, M. (2015) *Chapeschas? Interaktives Online-Lehrmittel zur Erlangung rezeptiver Sprachkompetenzen der rätoromanischen Sprache*. Chur und Fribourg: Alta scuola pedagogica dei Grigioni, Centro scientifico di competenza sul plurilinguismo. <http://chapeschas.ch/>

Müller, M., Gerhartl, S., Halilbasic, A., Berthele, R., Kaiser, I., Peyer, E., Shafer, N., & Wertenschlag, L. (2009) *Chunsch druus? Schweizerdeutsch verstehen - die Deutschschweiz verstehen*. Bern: Schulverlag plus.

Murer, L., Ott, M., Regli, M., Sabatino, S., Sciumbarruto, R. (2018) *Umsetzungshilfe Lingua Italiana*, Volksschulleitung Erziehungsdepartement Basel-Stadt und Amt für Volksschulen, Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft

Pandolfi, E. M., Christopher, S., & Somenzi, B. (2014) *Capito? Comprendere l'italiano in Svizzera*. Bellinzona: Osservatorio linguistico della Svizzera italiana.